

**BUNDESVERBAND
DER ELTERNVEREINIGUNGEN AN HÖHEREN UND MITTLEREN SCHULEN ÖSTERREICH'S**

A-4020 LINZ, AM 10.4.1989

GESELLENHAUSSTR. 15/II

An das
Präsidium des Nationalrates
Parlament
1010 Wien

*Präsidium GESELLENHAUSSTR.
Z! PF GE/9*

Datum: 14.4.1989

14. April 1989

fr. Weller

Betr.: Stellungnahme zum Entwurf eines BG, mit dem das BG über geisteswissenschaftliche u. naturwissenschaftlicher Studienrichtungen geändert wird

GZ 68 336/3-15/89 des BM f. Wissenschaft u. Forschung

Im sinne des Schreibens des BM f. Wissenschaft und Forschung vom 6.2.1989 werden anverwahrt
25 Kopien der von gefertigten Verein verfaßten Stellungnahme zum obigen Gegenstande
zum weiteren Gebrauche übermittelt.

Mit freundlichen Grüßen

**BUNDESVERBAND
DER ELTERNVEREINIGUNGEN AN HÖHEREN
UND MITTLEREN SCHULEN ÖSTERREICH'S**

Heinz Buchmayr
Dr. Heinz Buchmayr

25 Beilagen lt. Text

BUNDESVERBAND DER ELTERNVEREINIGUNGEN AN MITTLEREN UND HÖHEREN
SCHULEN

Linz, am 31. März 1989

An das

Bundesministerium für Wissen-
schaft und Forschung

Minoritenplatz 5
lolo Wien

Betr. GZ. 68 336/3-15/89

Wir danken für die Übersendung eines Gesetzesentwurfes, mit dem das Bundesgesetz über geisteswissenschaftliche und naturwissenschaftliche Studienrichtungen geändert wird und nehmen dazu Stellung wie folgt:

Wir begrüßen es sehr, daß nunmehr für die Lehramtsstudenten im Zweitfach eine kommissionelle Abschlußprüfung im Sinne einer Überblicksprüfung eingeführt wird. Diese Neuregelung ist dringend notwendig. Sind doch in den letzten Jahren immer mehr Junglehrer in unsere Schule gekommen, die ihr Zweitfach nur ungenügend beherrschten, im Unterricht dann entsprechende Schwierigkeiten hatten und den Direktor oft händeringend baten, sie im Zweitfach nicht mehr einzusetzen. Es ist unverantwortlich, Junglehrer mit mangelhafter Ausbildung in die Schule zu entlassen.

Besonders auffällig und schwerwiegender sind Ausbildungsmängel im Zweitfach "Lebende Fremdsprache". Es kamen in den letzten Jahren immer wieder Junglehrer in Oberstufenklassen zum Einsatz, die grundlegende grammatischen Fehler ! machten und weniger konnten als die Schüler einer siebenten und achten Klasse, die sie unterrichten sollten. Wir halten es daher für unbedingt notwendig, daß die Universitätsausbildung im Zweitfach Sprache eine gediegene Sprachausbildung sicherstellt, und dies geht nur über entsprechend anspruchsvolle Prüfungen. Es sollte für Sprachstudenten auch ein längerer Auslandsaufenthalt zwingend vorgeschrieben werden.

- 2 -

Soweit zum Inhalt dieses Entwurfes.

Wir haben aber darüberhinaus noch andere Anliegen zum Lehramtssutdium: Immer wieder gibt es Klagen von Eltern über die mangelhafte pädagogische und didaktische Ausbildung der AHS Lehrer. Wir ersuchen daher zu überlegen, ob nicht auch hier Verbesserungen vorgenommen werden könnten. Es wird auch bekrittelt, daß das pädagogische Praktikum im fünften Semester zu spät angesetzt sei. Ein Student, der im 5. Semester feststellt, daß er für den Lehramtsberuf nicht geeignet ist, welchselt zu diesem Zeitpunkt kaum noch das Studium. Könnte man nicht schon am Studienbeginn ein pädagogisches Praktikum vorsehen, bei dem der Student seine Eignung zum Lehrberuf testen kann?

BUNDESVERBAND
DER ELTERNVEREINIGUNGEN AN HÖHEREN
UND MITTLEREN SCHULEN ÖSTERREICH

Heinz Buchmayr
Dr. Heinz Buchmayr